

# Jahresbericht 2013 des Vorsitzenden des Kreisfeuerwehrverbandes Ludwigsburg

## ***Feuer und Flamme.***

*Um vor Freude zu strahlen,  
beginne mit einem  
einfachen Lächeln.*

*Aus einem winzigen Funken  
kann eine kräftige Flamme  
entstehen.*

*Jochen Mariss*

Mit den Worten des Kabarettisten Dieter Hildebrand, der einmal formulierte:

„Statt zu klagen, dass wir nicht alles haben, was wir wollen, sollen wir lieber dankbar sein, dass wir nicht alles bekommen, was wir verdienen“

möchte ich meinen Jahresbericht beginnen.

## **Aktuelles**

- Sicherung des Personals für die Feuerwehr
- Erfolgreiches Wochenendseminar für Kommandanten im Feuerwehrhotel
- Steuergelder bei den Feuerwehren gut angelegt.
- Hauptversammlung des Landesfeuerwehrverbandes in Sigmaringendorf
- Informative Lehrfahrt nach Mannheim in das Werk zu John Deere und zur Berufsfeuerwehr Mannheim
- Neu Verwaltungsvorschrift VwV Feuerwehrbekleidung, Dienstgrade und Dienstgradabzeichen
- Jahresabschluss „Tut was Eures Amtes ist“ in Besigheim
- Presseseminar in Asperg
- Seminar Brandmeldeanlagen in Asperg
- Klausurtagung des Verbandsausschusses in Steinheim
- Neues Organigramm für den Ausschuss mit Aufgabenverteilung.
- Vorbereitung zur Gründung von Kinderfeuerwehren
- das Ansehen unserer Wehren in der Öffentlichkeit ist sehr gut

## Mitglieder im Verband

**Dem Kreisfeuerwehrverband Ludwigsburg gehören an:**

|       |   |       |
|-------|---|-------|
| 40    | Freiwillige Feuerwehren mit insgesamt                     |       |
| 77    | Abteilungen   |       |
| 4     | Werkfeuerwehren/Betriebsfeuerwehren                       |       |
| 3 219 | Feuerwehrangehörige davon                                 | -129  |
| 3 024 | männliche Feuerwehrangehörige                             |       |
| 195   | weibliche Feuerwehrangehörige im aktiven Feuerwehrdienst. | +20   |
| 37    | Feuerwehren haben eine Jugendfeuerwehr mit                |       |
| 762   | Angehörigen   | - 84  |
| 7     | Feuerwehrmusiken sind im Landkreis tätig.                 |       |
| 38    | Feuerwehren haben eine Altersfeuerwehr mit                |       |
| 1224  | Mitgliedern.  | + 136 |

## Sitzungen, Besprechungen und sonstige Termine

Der Verbandsausschuss traf sich zu 4 Sitzungen.

|                 |  |
|-----------------|--|
| 29.01.2013      | bei der Feuerwehr Remseck              |
| 16.02.2013      | Klausur in Steinheim                   |
| 05.- 07.04.2013 | Seminar Feuerwehrhotel                 |
| 04.06.2013      | bei der Feuerwehr Bietigheim-Bissingen |
| 10.07.2013      | Neue Kommandanten in Steinheim         |
| 23.07.2013      | bei der Feuerwehr Korntal-Münchingen   |
| 09.10.2013      | bei der Feuerwehr Kornwestheim         |

**Hierbei wurden folgende Themen beraten:**

- Verbandsversammlung in Oberstenfeld.
- Verbandsversammlung in Bönningheim
- Einführung neuer Verbandsausschussmitglieder
- Terminplanungen
- Klausurtagung in Steinheim
- Neues Organigramm
- Aufgabenverteilung im Verbandsausschuss
- Beschaffung eines Pavillons
- Mitgliedergewinnung durch Radiowerbung
- Sitzung mit neuen Kommandanten
- Seminar des DFV „Miteinander Reden“
- Wochenendseminar im Feuerwehrhotel
- Lehrfahrt nach Mannheim
- Jahresabschlussitzungen „Tut was Eures Amts ist“
- Vorplanung der Veranstaltung 2014 in Kornwestheim
- Ehrungen
- Wirtschaftsplan
- Landesfeuerwehrtag in Stuttgart
- Nostalgie in Rot
- Landesfeuerwehrverband Delegiertenversammlung mit der Wahl eines neuen Vizepräsidenten
- Leistungsabzeichenabnahme

- Zukünftige Weiterbildungen und Seminare
- Vorbereitung der Gespräche mit Dr. Schulte Industrie- u Handelskammer, und Herr Lang Kreishandwerksmeister
- Seminar/Klausurtagung Jugendfeuerwehrwarte und Kommandanten
- Erstellen einer 7. Ausgabe der Kreisfeuerwehrzeitung zusammen mit dem Verlag 112°
- Tagesverfügbarkeit / Zusammenarbeit mit anderen Feuerwehren
- Sachstand DFV
- Integrierte Leitstelle

28.10.2013 Plochingen

Regionalsitzung der Vorsitzenden der Kreis- und Stadtfeuerwehrverbände „Mittlerer Neckar“ auf Einladung des Verbandsvorsitzenden des Stadtfeuerwehrverbands Stuttgart Klaus Dalferth.

Besprechungspunkte:

- Gästehaus St. Florian
- Fit for fire fighting
- Wahl eines neuen Vizepräsidenten
- Aktuelles aus den Verbänden

## **Sonstige Termine**

15.01.2013 Besprechung mit KBM Dorroch, den Stellvertretern und den Stellvertretern des Verbandsvorsitzenden.

18.01.2013 Neujahrsempfang Landrat

20.01.2013 Neujahrsempfang THW Ortsverein Ludwigsburg

03.02.2013 Festakt 40 Jahre KFV Enzkreis

16.02.2013 Klausurtagung Steinheim

02.03.2013 Präsidiumssitzung Plochingen

01.03..2013 Kreisjugendfeuerwehrversammlung Steinheim

22.03.2013 Verbandsversammlung Oberstenfeld

01.05.2013 Bootstaufer DLRG

13.05.2013 Verbandsversammlung Stadtfeuerwehrverband Stuttgart in Stgt.- Münster

16.05.2013 Gespräch mit Dr. Rössler MdL in Vaihingen

21.06.2013 DRK Kreisversammlung Steinheim/Kleinbottwar

06.07.2013 Gemeinschaftsprojekt THW-Jugend und Jugendfeuerwehren in Bietigheim-Bissingen

26.07.2013 Einführung des Organisatorischen Leiters Rettungsdienst im Rettungsbereich Ludwigsburg

27.09.2013 Festakt 100 Jahre Kreisfeuerwehrverband Böblingen

10.10.2013 Vorstellung des ASB Notartzeinsatzfahrzeuges an der Rettungswache Oberstenfeld

09.11.2013 Verbandsversammlung Rems-Murr in Sulzbach

16.11.2013 Presseseminar in Asperg

29.11.2013 Seminar Siemens Brandmeldeanlagen und Technik in Asperg

05.12.2013 Einweihung der neuen Integrierten Rettungsleitstelle Ludwigsburg

## **Lenkungsgruppe ILS Integrierte Leitstelle Sitzungen**

05.02.2013 Sitzung  
18.04.2013 Sitzung  
28.11.2013 Sitzung  
17.12.2013 Sitzung

### **Sonstiges**

An mehreren Sitzungen der Kreisjugendfeuerwehr, des Kreisspielmansszuges und der Altersfeuerwehren nahmen ich und meine Stellvertreter Martin Schäffer und Markus Giek teil.

Besuch zahlreicher Hauptversammlungen, Hauptübungen, Veranstaltungen und Fahrzeugübergaben der Feuerwehren im Landkreis und in der Region.

Viele wichtige Entscheidungen wurden getroffen und neue Maßnahmen konnten begonnen werden.

Die Weiterbildung der Feuerwehrangehörigen wurde verbessert.  
Die neuen technischen Hilfeleistungslehrgänge werden gut angenommen.

## **Kreisfeuerwehrverbandsversammlung in Oberstenfeld**

### **Jahresrückblick der Kreisfeuerwehr**

Feuerwehrangehörige aus dem ganzen Landkreis trafen sich am 22.03.2013 in der Oberstenfelder Bürgerhalle zur Jahresversammlung des Kreisfeuerwehrverbandes. 151 Delegierte und zahlreiche Gäste waren der Einladung des Verbandes gefolgt. Neben einem Rückblick auf die Ereignisse des vergangenen Jahres stand die Wahl des stellvertretenden Vorsitzenden auf der Tagesordnung.

Als "kleiner Landschultheiß" begrüßte Bürgermeister Reinhard Rosner die Anwesenden und stellte ihnen die "Grenzlandgemeinde mit dem Bergdorf Prevorst" vor. Seit 150 Jahren engagieren sich in Oberstenfeld und Prevorst Bürger in einer organisierten Feuerwehr, er zollte ihnen Respekt und Anerkennung. Schließlich "lebe die Gesellschaft davon, dass Menschen anpacken" und bei Bränden oder anderen Notsituationen ihren Mitmenschen zur Seite stehen.

Dem Dank des Bürgermeisters schloss sich der Erste Landesbeamte und Stellvertreter des Landrats Dr. Utz Remlinger in seinen Grußworten an. Er lobte die mutige und hervorragende Arbeit bei den besorgniserregenden Bränden, die in den vergangenen Monaten nach Brandstiftungen in verschiedenen Gemeinden gelöscht werden mussten. Zur Sicherung des gut funktionierenden Feuerwehrwesens sieht Remlinger in der Nachwuchsgewinnung ein Schwerpunktthema für die Zukunft. Im Wettbewerb mit anderen Interessensgruppen trage die fest etablierte Jugendarbeit in 37 Kreisgemeinden bereits Früchte, mit den Kinderfeuerwehren wird dieser Bereich vielerorts sinnvoll erweitert. Aber auch bei Migranten, Frauen oder ehemaligen Feuerwehrangehörigen können noch Mitstreiter rekrutiert werden. Er lobte in diesem Zusammenhang die Aktion "65plus" des Landesfeuerwehrverbandes, die vom früheren Verbandsvorsitzenden Helmut Trautwein maßgeblich mitgestaltet wurde.

Obwohl die Mitgliedergewinnung primär eine kommunale Aufgabe sei, hält Kreisbrandmeister Andy Dorroch eine Unterstützung durch den Kreisfeuerwehrverband für sehr wichtig. Zehn Monate nach Beginn seiner Amtszeit berichtete er über das gute und engagierte Zusammenarbeiten mit dem Verband in dieser Zeit. "Entscheidend ist, dass alles funktioniert, wenn es darauf ankommt," so zitierte er Bürgermeister Jürgen Kessing (Bietigheim–Bissingen). In jeder Situation hätten Feuerwehrangehörige des Landkreises im vergangenen Jahr diesen Anspruch erfüllt. So habe er mit über 70 Führungskräften den Führungsstab des Landkreises nun fest etabliert. Bei der Übung einer Großschadenslage am vergangenen Wochenende habe der Stab seine Einsatzbereitschaft eindrücklich bewiesen.

Bei der Einrichtung einer integrierten Leitstelle befände man sich endlich auf der Zielgeraden, äußerte sich Dorroch zufrieden. Ausschreibung und Submission seien erfolgt, die Beschaffung habe der Kreistag am Freitagnachmittag beschlossen. Damit liege man im vereinbarten Zeitplan.

In seinem Jahresbericht erwähnte der Vorsitzende Helmut Wibel (Remseck) die Veranstaltungen zum Jubiläum des Verbandes als "ganz besondere Höhepunkte". Mit der Oldtimer–Sternfahrt nach Marbach (September), dem Festakt im Möglinger Bürgersaal (November) und der großen Ausstellung im Einkaufszentrum Breuningerland (August) erinnerte die Kreisfeuerwehr im Jahr 2012 an ihren 60. Geburtstag. Auch bei den kreisweit 3291 Feuerwehrangehörigen aus 75 Abteilungen fanden die Jubiläumsveranstaltungen großen Zuspruch.

In Dankbarkeit und Anerkennung ihrer geleisteten Dienste ehrte Wibel abschließend Feuerwehrangehörige aus fünf Kreisgemeinden. Karl–Heinz Häusser (Ditzingen) und Eberhard Wagner (Hardt–und Schönbühlhof) überreichte er das Ehrenkreuz des Deutschen Feuerwehrverbandes in Bronze. Martin Kraft (Mundelsheim) und Roland Dieterle (Vaihingen) verlieh Wibel die Ehrenmedaille des Landesfeuerwehrverbandes in Silber, Wilfried Schöneck aus Oberstenfeld überreichte er die Bronzene Münze.

Nach mehr als 15jähriger Mitarbeit beendete Hans–Jörg Schopf aus Gerlingen seine aktive Mitarbeit im Kreisfeuerwehrverband. Wibel würdigte das engagierte und zuverlässige Wirken seines Stellvertreters und bedauerte dessen Ausscheiden. Er bedankte sich für Schopfs Einsatz zum Wohle des Kreisfeuerwehrverbandes und verlieh ihm die Ehrenmitgliedschaft des Verbandes.

Als Nachfolger Schopfs wählten die Delegierten Markus Giek zum neuen stellvertretenden Verbandsvorsitzenden. Der Möglinger Kommandant ist als Vertreter des Bezirks III (Asperg, Markgröningen, Möglingen, Tamm, Schwieberdingen, Hardt–und Schönbühlhof) bereits seit mehreren Jahren Mitglied im Ausschuss des Kreisfeuerwehrverbandes, er erhielt über 90% der abgegebenen Stimmen.

Mit einem Ausblick auf das Jahr 2013 dankte Helmut Wibel den Vertretern von Feuerwehren, Verwaltung und Politik für die geleistete Arbeit und erinnerte mit einem Zitat von Mahatma Ghandi daran, sich gelegentlich auch Auszeiten zu gönnen: "Es gibt wichtigeres im Leben, als ständig die Geschwindigkeit zu erhöhen."

# Klausurtagung im Haus Steinheim

## Quo vadis Kreisfeuerwehrverband?

Im vergangenen November feierte der Kreisfeuerwehrverband Ludwigsburg seinen 60. Geburtstag und blickte dabei auf seine historische Entwicklung zurück. Wenige Wochen später, am 16. Februar 2013, wagten 15 Ausschussmitglieder des Verbandes nun den Blick in die Zukunft: die Weichenstellung für die personelle und strukturelle Entwicklung der Organisation war Hauptthema einer eintägigen Klausurtagung im Haus Steinheim.

Abgeschieden im Landschaftsschutzgebiet des nördlichen Landkreises bietet das Bildungszentrum der Metallarbeitgeber ideale Rahmenbedingungen, um Gedanken auszutauschen und sich konzentriert bedeutungsvollen Aufgaben zu widmen. Mit den anstehenden Veränderungen hat der Kreisfeuerwehrverband solche Aufgaben zu bewältigen. Nach der Neubesetzung der Kreisbrandmeisterstelle im vergangenen Jahr steht bei weiteren Schlüsselpositionen der Kreisfeuerwehren ein Wechsel bevor. Im März 2013 beendet Hans-Jörg Schopf (Gerlingen) sein langjähriges Engagement als Stellvertreter des Verbandsvorsitzenden Helmut Wibel (Remseck). Dem Vorsitzenden selbst winkt der wohlverdiente Ruhestand, so dass auch für ihn in naher Zukunft ein Nachfolger gefunden werden muss.

Bürgermeister Steffen Döttinger (Affalterbach) übernahm die Moderation der Klausurtagung und ließ zunächst von den Teilnehmern die Aufgaben und Zielsetzungen des Verbandes definieren. Welche Aufgaben sind laut Satzung vorgegeben? Wie lassen sich die einzelnen Aufgaben sinnvoll auf verschiedene Schultern verteilen? Hat sich die bisherige Organisationsform bewährt und ermöglichen definierte Fachbereiche eine Effizienzsteigerung?

Zwei Arbeitsgruppen suchten nach Antworten und kamen zu inhaltlich vergleichbaren Ergebnissen. Bei vorhandenen personellen Ressourcen muss innerhalb des Verbandsvorstandes und unter den Ausschussmitgliedern eine Zuständigkeit und Verantwortlichkeit für einzelne Fachbereiche geschaffen werden. In Frage kommende Fachbereiche wurden bereits definiert und in einem Organigramm dargestellt. Mit der detaillierten Aufgabenbeschreibung der einzelnen Bereiche wird eine Arbeitsgruppe bereits zwei Wochen nach der Klausurtagung beginnen.

Dank der konkreten Ergebnisse und der erarbeiteten Perspektiven zogen Moderator und Teilnehmer am Nachmittag ein durchweg "sonniges" Resümee. Die Weichen sind gestellt, die Zukunft kann kommen!

# **Jahresbericht des Kreisbrandmeisters Andy Dorroch für das Jahr 2013.**

Das Jahr 2013 sowie das Jahr 2014 werden stehen sicherlich im Zeichen der zukünftigen ILS. Die Integrierte Leitstelle des Landkreises Ludwigsburg (ILS) hat mittlerweile ihren Probebetrieb aufgenommen und wird am 01.04.2014 in den Echtbetrieb übergehen. Zur Zeit durchläuft die ILS diverse Stresstests. In diesen sollen die Systeme aber auch die Disponenten an Grenzen herangeführt werden. Vor allem sollen aber Schwachstellen erkannt und behoben werden, bevor die ILS ihren Echtbetrieb im April dieses Jahres aufnimmt. Die Disponenten werden im Februar und März am Einsatzleitsystem und den diversen Einrichtungen der ILS geschult. Ich bin sehr froh über die bisherigen Entwicklungen zur Umsetzung der ILS. Besonders freut mich, dass die Basis nämlich die zukünftigen Disponenten, eine hervorragende Arbeit leisten und ein sehr hohes Maß an Engagement an den Tag legen. Die Grundvoraussetzung einer funktionierenden Leitstelle ist und bleibt das Personal. Der Kreisbrandmeister wünscht sich dieses gute Miteinander auf allen Ebenen der Zusammenarbeit. Die Bürgerinnen und Bürger des Landkreises Ludwigsburg haben das Recht auf eine neutrale Leitstelle, welche auf der Grundlage von Rechtsvorgaben handelt. Die Berücksichtigung von Organisationsinteressen im Leitstellenbetrieb darf keine Rolle im Handeln der Leitstelle spielen: Die ILS muss eine neutrale Einrichtung im Landkreis Ludwigsburg sein. Aus diesem Grunde wurde ganz die ILS in eine gGmbH firmiert. Die beiden Gesellschafter der ILS, das DRK und das Landratsamt haben eine sehr gute Vertragsgrundlage zur Zusammenarbeit gefunden. Man begegnet sich nun auf Augenhöhe beim Betrieb unserer zukünftigen integrierten Leitstelle.

Auch der Führungsstab wurde komplett neu ausgerichtet. In einer sehr guten Zusammenarbeit mit allen Hilfsorganisationen einschließlich der Polizei funktioniert der Betrieb des Führungsstabes mittlerweile sehr gut. Die „Feuertaufe“ des Führungsstabes wurde beim Jahrhunderthochwasser im Frühjahr 2013 bestanden.

Im Zuge der neuen ILS haben sich alle Kommandanten des Landkreises für eine neue Alarm- und Ausrückeordnung (AAO) ausgesprochen und entsprechend ausgearbeitet. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Es gibt nun für den ganzen Landkreis, unabhängig von der Gemeinde, die nahezu gleichen einsatztaktischen Hilfsmittel. So werden beispielsweise bei einem Wohnungsbrand immer zwei Löschfahrzeuge eine Drehleiter und ein Führungsfahrzeug entsandt. Dieser Mehraufwand für die Feuerwehr stellt im Gegenzug eine optimale Versorgung der Bevölkerung im Landkreis Ludwigsburg dar. Innerhalb der AAO sind nun auch die Gefahrgutunfälle neu strukturiert worden. Die Regelungen werden durch einen neuen Einsatzplan „Gefahrgutunfälle im Landkreis Ludwigsburg“ dargestellt. Mit Inbetriebnahme der ILS wird der Einsatzplan aktiviert. Die Basis dieses Konzeptes stellen die beiden Gefahrgutzüge Asperg und Vaihingen/Enz dar. Ein Novum stellen die „Unterstützungseinheiten Gefahrgut“ dar, welche die Zeit zwischen dem Ersteinsatz der örtlichen Feuerwehr und der Anrückezeit des Gefahrgutzuges verkürzen sollen. Auch hier schaffen wir eine deutliche Qualitätsverbesserung im Gefahrguteinsatz zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger.

Mit der Katastrophenschutzübung Subvento wurde im Großraum Vaihingen/Enz das Konzept zum Einsatzplan „Schienenunfälle im Landkreis Ludwigsburg“ erprobt. Die wertvollen Erkenntnisse fließen nun in den landkreisweiten Einsatzplan ein, welcher im Laufe des Jahres 2014 fertig gestellt werden soll.

Auf der Homepage des Landratsamtes Ludwigsburg sind nun Empfehlungen zur Aufschaltung von Brandmeldeanlagen sowie zur Erstellung von Feuerwehrplänen veröffentlicht. Somit stehen für den Landkreis einheitliche Regelungen zur Verfügung, mit welchem die Planer und Ersteller klare Vorgaben zur Umsetzung haben.

In der Kreisausbildung werden nahezu alle Anmeldungen unmittelbar abgearbeitet. Die Kreisausbilder leisten eine hervorragende Arbeit. Ihnen gilt der ausdrückliche Dank für das sensationelle Engagement. Besonders bei der Grundausbildung müssen wir uns den „Zeichen der Zeit“ stellen und die Ausbildungspläne an unseren „Kunden“ orientieren. Hier könnte ich mir vorstellen beispielsweise eine Grundausbildung in den Schulferien von Montag bis Samstag durchzuführen um Schülern, Studenten oder anderen Interessierten die Möglichkeit zu geben ohne Schwierigkeiten an einer Grundausbildung teilzunehmen.

Im Jahr 2014 wird auch die Atemschutzstrecke in Vaihingen/Enz in Ausbildungsplan des Landkreises aufgenommen.

Für die ausgebildeten Feuerwehrangehörigen werden die Angebote der Modulausbildung erweitert. Die Fortbildungsmaßnahmen stellen einen wichtigen Baustein für den Erhalt der hohen Kompetenz im Feuerwehrwesen dar. Die rasante Entwicklung in technischen Bereichen (alternative Antriebstechniken, alternative Energiegewinnung und einer ständigen Neuentwicklung im Fahrzeugbau) stellen die Feuerwehren vor wachsende Aufgabe welche durch ständige Aus- und Fortbildung entgegengewirkt werden muss.

Eine sehr große Herausforderung wird die dauerhafte Sicherstellung der Mitgliederzahlen für die Feuerwehren sein. Wir wollen diese Herausforderung auf drei Säulen stellen: Dies sind zum einen die Förderung und aktive Begleitung der Jugendfeuerwehren, welche in Zukunft durch die Abteilung der Kinderfeuerwehr ergänzt werden soll. Mit den Kinderfeuerwehren wollen wir den Jüngsten einen Einstieg zur Feuerwehr ermöglichen und in spielerischer Weise Themen aus der Feuerwehr vermitteln.

Die zweite Säule soll eine verstärkte Werbung von Mitbürgern mit Migrationshintergrund darstellen. In diesem Bereich muss sich die Feuerwehr verstärkt öffnen und bestehende Barrieren abbauen. Aus meiner Sicht sind Menschen mit Migrationshintergrund zu noch wenig in den Feuerwehren integriert.

Die dritte Säule stellen die Mitbürger im Alter von 30+x dar. Das sind Bürgerinnen und Bürger welche sich in der Regel in einer Gemeinde niedergelassen haben. Ihre Lebens- und Berufserfahrung stellen wichtige Komponenten für einen Angehörigen der Feuerwehr dar. Diese Personengruppe sucht eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung und kann sich dabei sehr gut vorstellen für ihre Kommune im Ehrenamt tätig zu werden.

Aus meiner Sicht dürfen wir in diesem Zusammenhang mit Stolz auf die Tätigkeit in einer Feuerwehr werben, denn wo sonst gibt es in einer Freizeitbeschäftigung ein so mannigfaltiges Betätigungsfeld wie bei der Feuerwehr: Hier kann man sich je nach Neigung verstärkt sportlich, taktisch oder technisch betätigen und das in einer einzigartigen Kameradschaft.



## **Lehr- und Informationsfahrt des Kreisfeuerwehrverbandes**

Auf den Weg zur Lehr- und Informationsfahrt des Kreisfeuerwehrverbandes machten sich am Morgen des 18.10.2013 rund 65 Führungskräfte zahlreicher Feuerwehren des Landkreises Ludwigsburg.

Erstes Ziel war die Firma John Deere im Werk Mannheim. Zur Begrüßung zeigten Firmenmitarbeiter einen Film über das Mannheimer Werk des Landmaschinenherstellers John Deere. Auf einer Betriebsfläche von 42 Hektar entstehen hier täglich ca. 280 Traktoren, 2/3 der deutschen Gesamtproduktion. Während der Werksführung begleitete die Ludwigsburger Delegation den Bau eines Traktors, alle drei Minuten verlässt ein fertiger Traktor die Endmontage.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen im Betriebsrestaurant von John Deere ging es zur zweiten Station, der Feuerwache Mitte der Mannheimer Berufsfeuerwehr. Die diensthabenden Feuerwehrbeamten informierten dort über die Aufgaben, die Struktur, das Einsatzaufkommen und die Ausstattung der Feuerwehr Mannheim.

Die Berufsfeuerwehr Mannheim unterhält im Stadtgebiet drei Feuerwachen und fünf Gerätehäuser der Freiwilligen Feuerwehr. Von der Berufsfeuerwehr werden die ständig besetzten Feuerwachen in Mitte (Lindenhof), Nord (Käfertal) und Süd (Rheinau) von einem Wachleiter geführt. Hier sind die Löschzüge und Sonderfahrzeuge stationiert, aber auch die Sondereinheiten der Berufsfeuerwehr, welche vom Dienst habenden Personal besetzt werden. So zum Beispiel die "Tauchergruppe", die "Höhenrettungsgruppe" oder die Sondereinheit "Messtechnik/ Analytische Task Force – ATF".

Die rund 270 Feuerwehreinsatzbeamten und ca. 300 ehrenamtliche Helfer stellen den Brandschutz für die Stadt Mannheim sicher...rund um die Uhr an 365 Tagen im Jahr, 7 Tage die Woche. Durchschnittlich werden die Hilfskräfte der Feuerwehr Mannheim zu rund 1800 Bränden und 2300 technischen Hilfeleistungen gerufen.

Vor der Rückkehr nach Ludwigsburg am späten Abend kehrten die Teilnehmer der Lehr- und Informationsfahrt im "Brauhaus Jupiter" in Sinsheim-Steinsfurt ein. Nach einem gemeinsamen Abendessen konnte die Lehr- und Informationsfahrt bei netten Gesprächen und einem regen Austausch der Feuerwehr-Führungskräfte ausklingen.

Vielen herzlichen Dank an das Orga-Team des Kreisfeuerwehrverbandes Ludwigsburg für die Organisationen und Durchführung der Lehr- und Informationsfahrt.

## **Presseseminar in Asperg**

**„Was immer du schreibst, schreibe kurz...!“**

64 Feuerwehrangehörige des Landkreises besuchten am 16. November 2013 ein vierstündiges Presseseminar in Asperg. Kreisfeuerwehrverband und Kreisbrandmeister hatten die Fortbildung organisiert, um den Pressesprechern der Kreisfeuerwehren wichtige Tipps und Informationen für die Pressearbeit zu liefern. Einen perfekten Rahmen lieferten Feuerwehr und Stadtverwaltung Asperg, in dem sie von den Räumlichkeiten bis zum Pausen-Snack optimale Tagungsbedingungen geschaffen hatten.

Alexander Billmaier, Pressesprecher der Landesfeuerweherschule Baden-Württemberg und gelernter Redakteur, vermittelte zum Auftakt die wichtigen Grundlagen. Welche Ausstattung benötigt ein Pressesprecher? Was gehört zum Aufgabenbereich eines

Pressesprechers? Welche rechtlichen Aspekte sind bei der Presse- und Medienarbeit zu berücksichtigen?

Das vom Mitarbeiter der Landesfeuerweherschule vermittelte Grundwissen erweiterte der Journalist und Fotograf Steffen Eigner mit seinen Einblicken in den Werkzeugkasten eines Zeitungsredakteurs. Grundsätzliches zu Form und Inhalt eines Presseberichtes, die Bedeutung der sechs W-Fragen oder sein Appell auf Aktiv-Formen zurückzugreifen, gehörten zu seinen wichtigsten Botschaften. In Anbetracht der knapp bemessenen Zeit komprimierte er die „Tipps für Klicks“ in einen Crash-Kurs. Für technische Aspekte, Motivauswahl oder Portraitfotos schaffte der dennoch einen sehr vielseitigen und lehrreichen zweiten Vortrag.

Im siebten Jahr ihres Bestehens wird sich die Jahreszeitung des Kreisfeuerwehrverbandes verändern. Robert Linsenmeyer vom Verlag 112 Grad stellte das neue Konzept vor und brachte viele Beispiele, wie dieses Konzept mit Inhalten gefüllt werden kann. Eine klar definierte Zielgruppe, kurze Texte im Nachrichtenstil und lebendige Bilder gehören zu den Eckdaten dieses Konzeptes.

Mit einem 20-seitigen Handout erstellte Kreispressesprecher Andreas Häcker für die Teilnehmer des Seminars eine kompakte Zusammenfassung der Regeln, die es bei der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zu berücksichtigen gilt. Beispiele in Wort und Bild, Kontaktdaten oder praktische Tipps für den Pressesprecher sind in seiner Handreichung nachzulesen.

In der abschließenden Diskussion äußerten sich die Teilnehmer sehr zufrieden mit den vermittelten Inhalten, bedauert wurde dagegen die knapp bemessene Zeit. Doch mit dieser Kritik unterstrichen sie ihr Interesse an Informationen zur Pressearbeit und ermutigten die Organisatoren, das eine oder andere Thema an einem Folgetermin zu vertiefen.

## **Kreisfeuerwehrzeitung geht in Runde 7**

Im siebten Jahr verändert sich das Bild der Kreisfeuerwehrzeitung. Im Gegensatz zu früheren Jahren soll es keine Broschüre mehr von Feuerwehrangehörigen für Feuerwehrangehörige sein, der Inhalt der Broschüre richtet sich ausschließlich an die Öffentlichkeit. Brandschutztipps, Informationen der Bürger über die Aufgaben und Tätigkeiten einer Feuerwehr und schließlich die Werbung für eine Mitarbeit bei einer Feuerwehr gehören zu den Hauptzielen des neuen Konzeptes.

In den Berichten soll daher auf Fachsprache verzichtet werden. Kurze Texte im Nachrichtenstil und lebendige Bilder aus dem gesamten Aufgabenspektrum prägen den Inhalt. Vermehrt soll auch eine Personifikation des Feuerwehrgedankens erfolgen, indem Feuerwehrangehörige aus dem Landkreis portraitiert und die Geehrten des abgelaufenen Jahres namentlich aufgelistet werden. Eine Unterhaltungsseite sowie verschiedene Brandschutztipps unterstreichen den Magazincharakter der neuen Ausgabe.

Für alle Feuerwehren des Landkreises wird es aber auch zukünftig genügend Raum geben, um über die Ereignisse in ihrer Wehr zu berichten. Mehr als  $\frac{3}{4}$  aller Feuerwehren des Landkreises haben in der Ausgabe 2014 das Angebot genutzt und über Einsätze, Feuerwehrynachrichten oder Ausbildungen aus ihrer Gemeinde zu berichten. Die Filialen der Kreissparkassen und die Kreisjugendfeuerwehr werden dafür sorgen, dass die nun fertig gestellte siebte Ausgabe der Zeitschrift an Bürger der Zielgruppe verteilt werden.

## **Jahresabschluss „Tut was Eures Amtes ist“**

### **Gutes für Leib und Seele**

Unter dem Motto "Tut was eures Amtes ist" veranstaltete der Kreisfeuerwehrverband am Abend des 15. November 2013 in der Besigheimer Kelter seinen Jahresabschluss. Bei Großübungen, gemeinsamen Aus- und Fortbildungen sowie verschiedenen Veranstaltungen arbeiteten die Feuerwehren des Landkreises auch 2013 Hand in Hand. In seinem kurzen Rückblick auf die wichtigsten Ereignisse bedankte sich der Vorsitzende Helmut Wibel bei den etwa 100 geladenen Gästen für die Zusammenarbeit im vergangenen Jahr. Sein Dank galt auch den Partnerinnen und Partnern der Feuerwehrangehörigen, die das ehrenamtliche Engagement ermöglichten und unterstützten.

Das Rahmenprogramm beim Jahresabschluss widmet sich traditionell den fünf Sinnen des Menschen. In diesem Jahr lag der Schwerpunkt eindeutig bei der gustatorischen Wahrnehmung mit der Zunge. Dem leckeren Drei-Gänge-Menü zum Auftakt folgte ein kurzer Ausflug ins Großhirn, wo das Gedächtnistraining des Ehepaars Stickel mit Redewendungen, Zahlenfolgen und schwäbischen Spracheigenheiten den grauen Zellen einiges abverlangte.

Die Anstrengungen wurden postwendend belohnt. Eine außergewöhnliche Weinprobe mit dem Schullehrer im Ruhestand Dieter Schedy belohnte die Geschmacksnerven aufs Neue. Andrea Feyerabend wählte sieben Köstlichkeiten von Muskattrollinger bis Grauburgunder aus, Dieter Schedy lieferte die dazu gehörigen Informationen. Vom Abbeeren über den Barrique-Ausbau bis zum Brombeeraroma vermittelte er das Fachwissen eines Sommeliers, gleichzeitig präsentierte er Fähigkeiten eines Unterhaltungskünstlers. Fast zwei Stunden lang fesselte er mit seinem höchst amüsanten und kurzweiligen Auftritt das Publikum und machte die Weinprobe zum unvergesslichen Erlebnis. Am nächsten Tag erinnerte so mancher Körper seinen Geist an das Abendprogramm: Nicht etwa der Kater im Kopf, es war der Kater im (Lach-)Muskel der nachhaltig wirkte!

## **Jugendfeuerwehr**

seit dem Jahr 2013 haben wir nun 38 Jugendfeuerwehren im Landkreis. Am 25. Oktober wurden die JF Gemmrigheim gegründet und hilft nun bei der Mitgliedergewinnung und fördert die Jugendarbeit innerhalb Gemmrigheims. Insgesamt waren letztes 864 Kinder und Jugendliche in unseren Feuerwehren aktiv.

Neu hinzu kamen 265 Jugendliche, 71 wechselten in die Einsatzabteilung und 93 verließen die Jugendfeuerwehren wieder. Insgesamt 37 Jugendliche gehören den drei Kindergruppen im Landkreis an. In den Feuerwehren Walheim, Oberstenfeld und Ludwigsburg werden bereits Kinder mit sechs Jahren aufgenommen und in den Kindergruppen an die Feuerwehr herangeführt. Im Jahr 2014 wird uns das Thema Kindergruppen noch öfters auf allen Ebenen beschäftigen.

Knapp 50 Mitglieder sind schon unter 10 Jahre alt, Tendenz steigend. Traditionell sind die ein Großteil der Mitglieder 14 Jahre alt. In den älteren Jahrgängen nimmt die Zahl

der Mitglieder wieder ab, dass sich in dieser Zeit oft die Interessen verändern. Daher ist es unabdingbar die Kinder schon früh mit dem Virus Feuerwehr zu infizieren.

Kindergruppen in der Jugendfeuerwehr was das Thema der Klausurtagung am 09.02.2013 in Vaihingen/Enz. Gemeinsam mit den Jugendsprechern und Jugendwarten wurden Fragen wie „Fit for Kids“ und „der rote Faden von 6 bis 17 Jahren“ diskutiert. Interessante Ergebnisse dienten der Arbeitsgruppe Kinderfeuerwehr als Grundlage.

Mit 33 Mannschaften war der Kreispokal am 11.05.2013 in Benningen eine der größten Turniere seit langem. Geschick, Teamwork und vieles mehr wurden an den Stationen, die in Benningen verteilt waren von den Jugendfeuerwehrmitgliedern gefordert. Im A-Pokal (ab 15 Jahre) belegte die Mannschaft aus Marbach den ersten Platz, darauf folgten Korntal-Münchingen und Walheim. Ludwigsburg 2 belegte im B-Pokal (unter 15 Jahre) den ersten Platz gefolgt von Ingersheim und Marbach.

Vom 27. bis 30.06.2013 fand in der Landeshauptstadt Stuttgart der 11. Landesfeuerwehrtag statt. Viele Jugendfeuerwehren aus dem Landkreis besuchten die Veranstaltung und begeisterten sich für die vielen Attraktionen in der Innenstadt. Samstags fand die Delegiertenversammlung in der Universität statt. Hier wurde über die Aktivitäten der Jugendfeuerwehr Baden-Württemberg berichtet, die 40 Jahre alt wurde.

Am 14.9.2014 startete ein Bus aus dem Landkreis nach Rust in den Europapark zum Jubiläumsfest der Jugendfeuerwehr Baden-Württemberg. Im Park waren alle Attraktionen geöffnet und in der Arena fand am Nachmittag die große Geburtstagsparty statt.

Zahlreiche Ausbildungen wurden von der Kreisjugendfeuerwehr wieder organisiert. Neben einem Jugendgruppenleiterlehrgang fanden das Fahrertraining und das Fahrsicherheitstraining statt. Ebenso ging es im Januar traditionell zum Skifahren ins Pitztal.

Der KJF-Ausschuss fuhr am ersten Novemberwochenende zur Klausurtagung auf eine Hütte im Bregenzer Wald. Gemeinsam wurden die Arbeitsschwerpunkte der nächsten Jahre festgelegt und die Struktur der KJF näher beleuchtet.

Im Jahr 2014 werden wir 40 Jahre Jugendfeuerwehren im Landkreis feiern. Ein großer Eventtag wird am 27.07.2014 in Remseck wird der Mittelpunkt des Jubiläumsjahres sein. 40 Jahre werden die Jugendfeuerwehren aus Ditzingen und Remseck. Die Jugendfeuerwehr Asperg war 1971 die erste Jugendfeuerwehr im Landkreis, bestand aber nur bis 1974 und wurde dann erst wieder 1986 wieder aktiviert. Die erfolgreiche Jugendarbeit sichert unseren Feuerwehren den Nachwuchs und schützt die Bevölkerung vor Gefahren. Diese Institution ist heute nicht mehr wegzudenken.

Mein herzliches Dankeschön gilt allen Ausrichtern und Teilnehmern, die im vergangenen Jahr die Veranstaltungen auf die Beine gestellt haben. Uns wünsche ich ein erfolgreiches Jahr 2014.

## **Feuerwehrmusik**

### **Feuerwehrmusik im Landkreis Ludwigsburg – überall präsent ?!**



Insgesamt 218 Musikerinnen und Musiker sind momentan in den sieben Feuerwehrmusiken des Landkreises Ludwigsburg – wir freuen uns, dass sich am Mitgliederstand nichts verändert hat.

169 aktive Spielleute der Feuerwehren Bönningheim, Erdmannhausen, Pleidelsheim, Remseck, Sachsenheim, Steinheim und Vaihingen unterhalten bei verschiedensten Feierlichkeiten die Zuhörer. 23 Jugendliche musizieren hier bereits in den Zügen mit. In Ausbildung waren 2013 49 Jugendliche. Hiervon werden 38 ebenfalls in der Jugendfeuerwehr geführt.

82 Musikerinnen und Musiker sind ohne Feuerwehrgrundausbildung. Hier möchten wir Abhilfe schaffen, indem wir die Verwaltungsvorschrift für die Grundausbildung von Feuerwehrmusikern umsetzen und so die Zugehörigkeit zur Feuerwehr stärken und evtl. die Musiker für den technischen Einsatzdienst begeistern können. Im Frühjahr 2014 findet die erste feuerwehrspezifische Grundausbildung für Musiker im Landkreis Ludwigsburg statt.

Durch den Landesfeuerwehrtag in Stuttgart wurde die Auftrittsstatisik nach oben geschraubt. Mit insgesamt 108 Auftritten präsentierten sich die Feuerwehrmusiken bei Feuerwehrfesten, örtlichen Festivitäten und eben beim Landesfeuerwehrtag.

Die Veranstaltungen des Landesfeuerwehrtages wurden von fast allen Feuerwehrmusiken im Landkreis musikalisch umrahmt: Die Nostalgie in Rot fuhr durch den Landkreis und konnte in Remseck zur Weiterfahrt verabschiedet werden. Die Kreisjugendmusiker traten bei der Delegiertenversammlung der Landesjugendfeuerwehr auf. Die Züge aus Bönningheim, Remseck, Roßwag und Steinheim präsentierten sich bei Platzkonzerten in der Innenstadt.

Am Wertungsspiel der Feuerwehrmusiken nahm der Spielmanns- und Fanfarenzug Remseck mit Unterstützung von Spielleuten aus Erdmannhausen teil und erhielt bei der Konzert- sowie Marschwertung ein „sehr gut“. Michael Leutenecker/Remseck organisierte erneut einen Feuerwehrposaunenchor mit Musikern der Feuerwehren im Land Baden-Württemberg, der den Gottesdienst am Sonntagmorgen umrahmte.

Die Ausbildung ist für die Qualität der Musik außerordentlich wichtig. Die Feuerwehrmusiken haben für die Vorbereitung auf kommende Auftritte insgesamt 6933 Übungsstunden aufgewandt. In 1520 Ausbildungsstunden wurde der Nachwuchs unterrichtet.

Am Osterlehrgang der Feuerwehrmusiken Baden-Württembergs an der Landesfeuerweherschule nahmen Spielleute aus Remseck am Dirigierseminar teil.

Beim D2-Lehrgang an der Bundesmusikschule in Altgandersheim nahm ein Fanfarenspieler aus Remseck mit Erfolg teil. Die Fanfarenspieler aus Remseck nahmen an einem Fanfarenworkshop in Hessen teil, um an ihrer Technik zu feilen.

Nun zu den Aktivitäten der Kreisfeuerwehrmusik des Jahres 2013:

Die 22. Musikfreizeit (1. – 3.2.2013) der Feuerwehrmusiken des Landkreises sowie Musikern aus Niefern-Öschelbronn im Schullandheim Strümpfelbrunn brachte viel Spaß mit einem Musik-Monopoly. Auch der Besuch der Katzenbuckel-Therme brachte viel Abwechslung zur harten Probenarbeit, die von den Teilnehmern geleistet wurde.

Erstmals nahmen Feuerwehrmusiker am Kreispokalturnier der Jugendfeuerwehr teil. Auch eine Station wurde von den Feuerwehrmusikern betreut. So musste bei Flaschen der Wasserstand so verändert werden, dass eine Tonleiter erklang und ein Kinderlied gespielt werden konnte.

Die Jugendlichen der Feuerwehrmusiken durften auch das Jubiläum der Landesjugendfeuerwehr im Europa-Park Rust musikalisch umrahmen und hatten nach dem Auftritt noch ein paar Stunden Zeit, um die Fahrgeschäfte ausgiebig zu nutzen. Ein toller Tag, den die Jugendlichen und ihre Betreuer dort verbringen durften.

Ende November trafen sich die Feuerwehrmusiker erstmals in Stegmaier's Besen in Erdmannhausen, nachdem man die Jahre zuvor immer in Roßwag war. Bei gutem Essen und Trinken hatten alle einen vergnüglichen Abend mit Musik, Tanz und Gesang. Ab sofort möchten sich die Musiker wechselnd in Roßwag und Erdmannhausen treffen.

An Auftritten als Kreisspielmannszug hatten wir im Jahr 2013

- die Eröffnung der Kreisjugendfeuerwehr mit dem Kreisjugendspielmannszug
- die Eröffnung der Kreisfeuerwehrversammlung in Oberstenfeld
- die Eröffnung der Delegiertenversammlung der Landesjugendfeuerwehr mit dem Kreisjugendspielmannszug
- Umrahmung des Jubiläums der Landesjugendfeuerwehr im EuropPark Rust
- die Eröffnung der Versammlung der Altersmannschaften in Ingersheim

Zur Vorbereitung auf kommende Auftritte trafen wir uns zu einer Kreisprobe in Remseck. Zur Vorbereitung der Aktionen und Auftritte trafen sich die Stab- und Zugführer bzw. Ausbilder zu drei Sitzungen.

### **Zurück zur Überschrift: Feuerwehrmusiken des Landkreises – überall präsent?!**

Die Feuerwehrmusiken würden sich über mehr Auftrittsmöglichkeiten bei den Feuerwehren im Landkreis Ludwigsburg freuen. Allerdings bitten wir auch darauf zu achten, dass wir eine Vorlaufzeit brauchen, um die Termine auch wahrnehmen zu können. Fragt die Feuerwehrmusiken also bitte bereits bei euren Planungen an, dann wird's auch was mit einem erfolgreichen Auftritt.

Mit einem herzlichen Dank für die gute Zusammenarbeit mit dem Kreisfeuerwehrverband und den Feuerwehren des Landkreises möchte ich meinen Bericht schließen. Wir sind stolz, unsere Kommunen, Feuerwehren und den gesamten Landkreis repräsentieren zu können und sind immer wieder gerne bei den verschiedensten Festivitäten musikalischer Gast.

Sabine Feigenbaum

## Altersmannschaften

Der Kreisspielmannszug unter der Stabführung von Michael Leutenecker eröffnete die Versammlung.

Kreisobmann Eberhard Brosi begrüßte den Ehrenkreisbrandmeister, Herrn Werner Trefz, den Obmann der Alterswehren Baden-Württemberg, Herrn Helmut Trautwein sowie den Vorsitzenden des Kreisfeuerwehrverbandes Ludwigsburg, Herrn Helmut Wibel. KBM Andy Dorroch hat sich entschuldigt. Sein besonderer Gruß ging an Bürgermeister Herrn Godel, den Kommandanten der Feuerwehr Ingersheim, Herrn Andreas Fritz sowie an die 165 Kameraden der Alterswehren, die zur Versammlung gekommen sind.

Zum Gedenken der verstorbenen Kameraden bat er die Anwesenden sich von den Plätzen zu erheben.

Der Kreisspielmannszug spielte hierzu das Musikstück „Ich hatte einen Kameraden“. BM Godel stellte die Gemeinde Ingersheim in Zahlen, begleitet von Bildmaterial, vor. Besonderen Stellenwert habe die FW der Gemeinde. Sie sei kein Verein, sondern eine Integration in der Gemeinde, die anfallenden Aufgaben innerhalb sowie außerhalb der Gemeinde Ingersheim zu erfüllen habe.

Kommandant Fritz erläuterte mit einem großen Zahlenwerk und bildlicher Darstellung die Ingersheimer Wehr. Diese feiert 2013 auch ihr 150jähriges Bestehen in verschiedenen Veranstaltungen übers Jahr verteilt.

- Er gab einen Rückblick auf die Versammlung 2012 in Ditzingen-Heimerdingen,
- die Sitzungen der Kreisobmänner,
- Besentage 2013 in Marbach und Vaihingen/Enz.

Für 2014 soll zusätzlich ein

Besentag in Gemrigheim hinzu kommen.

- die Lehrfahrten – Münsinger Alb – haben gut funktioniert.

Die Termine für 2014 sind der 28. April sowie der 5. und 8. Mai. Geplant ist ein Besuch des Spargel-Erlebnishofs Murawski und Kühner in Neuenstadt a. K. mit Produktionsbesichtigung und Mittagessen. Danach geht die Fahrt weiter nach Haisterbach zur Odenwälder Bauernstube. Dort besteht die Möglichkeit mit Planwagen eine Fahrt durch Wald und Flur zu unternehmen. Der Tagesabschluss findet dann vor Ort im Lokal statt.

Kassier Hermann Gombert erläuterte die Ein- und Ausgaben für das Jahr 2013. Den anwesenden Kameraden konnte er mitteilen, dass auch in diesem Jahr ein kleiner Plusbetrag auf dem Konto sei.

Kassenprüfer R. Benz bestätigte die Überprüfung des Kassenberichts und bestätigte eine ordentliche, sauber geführte Kasse.

Die Entlastung von Kreisobmann und Kassier führte R. Benz gleich anschließend durch.

Er schlug der Versammlung vor, die Obengenannten zu entlasten. Die Abstimmung erfolgte einstimmig.

Herr Wibel ging in seinem Bericht auf folgende Punkte ein:

- Nachwuchssorgen bei der FW – weniger junge Leute. Viele hören nach 25 Jahren aktiven Dienst auf, obwohl sie noch keine 50 Jahre alt sind. Es fehlt an Nachrückern aus der Jugendwehr.
- Tagesverfügbarkeit der Aktiven – wird immer weniger

a) weil viele Aktive außerhalb der Gemeinde / Stadt ihre Arbeitsstelle haben  
b) weil einige Arbeitgeber nicht bereit sind, ihre Mitarbeiter im Ernstfall vom Arbeitsplatz freizustellen.

- Feuerwehrhotel Sankt Florian.

- Gute Zusammenarbeit mit KBM Andy Dorroch.

Landesobmann der Alterswehren Helmut Trautwein nutzte die Gelegenheit um über Neues auf Landesebene zu berichten:

- Die Aktion 65 Plus sei gut aufgenommen worden. Es gilt nun einen Arbeitskreis zu bilden. Hierzu muss eine Bedarfsbefragung durchgeführt werden. Wer will dabei sein und mitmachen und wie kann er sich einbringen? Hierzu gehört auch mit den Jugendfeuerwehren ein gemeinsames Konzept zu erarbeiten und die JFW dabei zu unterstützen.

- FW-Hotel Sankt Florian

Hierzu erwähnte er, dass Arbeitseinsätze im Jahr 2013 geleistet wurden und auch 2014 Einsätze von Mai bis Oktober von Aktiven der AW geleistet werden dürfen. Eberhard Brosi hat sich bereit erklärt, dieses Amt die nächsten Jahre weiterzuführen. Eine Befragung der Anwesenden, ob ein anderes Mitglied vorgeschlagen wurde, blieb unbeantwortet. Somit stand E. Brosi zur Wahl und wurde einstimmig vorab für die nächsten 5 Jahre bestätigt.

Bestätigung der Kreisobmänner:

Für den ausscheidenden Obmann Kurt Maurer vom Bezirk 7 ist Kamerad Peter Herthnek nachgerückt. Für den verstorbenen Walter Haumacher vom Bezirk 10 steht momentan noch kein Nachfolger fest.

Die Obmänner der Bezirke 1, 2, 5, 6, 7 und 8 haben im Vorfeld für die nächsten 5 Jahre zugesagt. Die Versammlung bestätigte die Wahl einstimmig.

Verschiedenes:

Eberhard Brosi fragte die Anwesenden, ob noch Wünsche oder Fragen vorliegen. Da dies nicht der Fall war, wies er noch auf den nächsten Termin der Jahresversammlung 2014 hin. Dieser findet am 8. November 2014 in Kornwestheim statt.

Er bedankte sich noch einmal bei Herrn Godel, für die Bereitstellung der Halle und bei Kommandant A. Fritz und seinen Kameraden der Feuerwehr für die Bewirtung an dieser Veranstaltung.

Somit konnte die Versammlung offiziell beendet und zum gemütlichen Teil übergegangen werden.



## Leistungsabzeichenabnahme 2013

Am Samstag den 29. Juni 2013 fand bei der Feuerwehr Stuttgart auf dem Cannstatter Wasen anlässlich des 11. Landesfeuerwehrtages die Abnahme des Feuerwehrleistungsabzeichens Baden-Württemberg und ein Geschicklichkeitsfahren statt. Insgesamt nahmen vom Landkreis Ludwigsburg 17 Gruppen an der Abnahme des Leistungsabzeichens und zwei Teilnehmer am Geschicklichkeitsfahren teil.

Folgende Abnahmen wurden durchgeführt:

|                     |   |                        |
|---------------------|---|------------------------|
| 9 Gruppen in Bronze | = | 81 Feuerwehrangehörige |
| 6 Gruppen in Silber | = | 54 Feuerwehrangehörige |
| 2 Gruppen in Gold   | = | 18 Feuerwehrangehörige |
| 2 Gruppen           | = | 18 Feuerwehrangehörige |
|                     |   | Abnahme in Remseck     |

---

**Gesamt: 19 Gruppen = 171  
Feuerwehrangehörige**

Geschicklichkeitsfahren: 2 Teilnehmer

Alle Gruppen haben das Leistungsabzeichen erfolgreich bestanden. Damit leisten die Landkreise einen wertvollen Beitrag zur Förderung der feuerwehrtechnischen Ausbildung, sowie der Vorbereitung auf die Anforderung bei Einsätzen.

Neben dem Erlernen bestimmter Einsatzabläufe, die im Rahmen der oftmals mehrmonatigen Vorbereitungsdauer den Feuerwehrangehörigen regelrecht in „Fleisch und Blut“ übergehen müssen, sind weitere wesentliche Punkte die Bildung und Förderung von kameradschaftlichen Bindungen zwischen den Feuerwehrmitgliedern. Jedes Gruppenmitglied erkennt beim Training, dass sich jeder auf den Anderen blind verlassen können muss, um das gesteckte Ziel in einem vorgegebenen Zeitrahmen problemlos erreichen zu können. Außerdem steht die Optimierung der Arbeit innerhalb der Löschgruppe mit im Vordergrund.

Vielen Dank an die Feuerwehr Stuttgart mit ihrem Schiedsrichterobmann Rolf Baumeister, allen Schiedsrichtern, die zum Gelingen der Abnahmen beitrugen sowie allen anderen die uns bei der Abnahme des Leistungsabzeichens und des Geschicklichkeitsfahrens unterstützt haben.

Zum Schluss meines Berichts darf ich noch den Termin für die Leistungsabzeichenabnahme 2014 und dem Geschicklichkeitsfahren bekannt geben:

**Leistungsabzeichenabnahme: 28. Juni 2014 bei der Feuerwehr Bönningheim**  
**Geschicklichkeitsfahren: 27. September 2014 bei der Feuerwehr Kornwestheim**

Das Schiedsrichterteam ist gern bereit, bei den Vorbereitungen zu den Prüfungen mit Rat und Tat die Teilnehmer zu unterstützen.

Bei allen Schiedsrichtern, Kreisbrandmeister Andy Dorroch und Helfern, sowie dem Kreisfeuerwehrverband darf ich mich als Obmann für die Unterstützung im vergangenen Jahr herzlich bedanken und wünsche uns für das Jahr 2014 eine weiterhin gute Zusammenarbeit.

Allen Teilnehmern wünsche ich für das Jahr 2014 viel Erfolg bei den Abnahmen.

## **5. Deutsche Feuerwehr-Meisterschaft im Marathon und Halbmarathon**

### **Uli Lorenzen Deutscher Feuerwehrmeister im Marathonlauf**

Der schnellste Marathonläufer unter Deutschlands Feuerwehrangehörigen kommt aus Marbach. Uli Lorenzen setzte sich beim Bottwartal-Marathon am Sonntag gegen 170 Feuerwehrangehörige aus dem ganzen Bundesgebiet durch und siegte in sehr guten 2:50:06 Stunden.

## **Deutscher Feuerwehrverband**

Deutschland steht ein tief greifender sozialer und demografischer Wandel bevor, der langfristig auch Auswirkungen auf die Feuerwehren und ihre Verbände hat. Diesen Wandel will der Deutsche Feuerwehrverband, getragen von seinen Mitgliedsorganisationen und Sprachrohr aller Feuerwehrangehörigen in Deutschland, aktiv begleiten.

Der 55. Delegiertenversammlung des Deutschen Feuerwehrverbandes am 17. Mai 2008 in Fulda wird das Zukunftsprogramm „DFV 2020 – Strategien für eine sichere Zukunft“ zur Erörterung und Beschlussfassung vorgelegt. Es soll Einvernehmen unter den Mitgliedern für die Grundlagen der Arbeit und das Selbstverständnis des Deutschen Feuerwehrverbandes schaffen. Es soll Zielvorstellungen zum Feuerwehrwesen im kommenden Jahrzehnt definieren, Aufgabenschwerpunkte ableiten und Orientierung für die Tätigkeit des Verbandes geben.

Alle Mitgliedsorganisationen des Deutschen Feuerwehrverbandes und ihre Untergliederungen, alle Feuerwehrangehörigen und alle, die an anderer Stelle für das Feuerwehrwesen Verantwortung tragen, sind aufgerufen, sich gemeinsam für die Weiterentwicklung des deutschen Feuerwehrwesens einzusetzen und dieses Programm als Grundlage für ihre Arbeit, für Projekte und weiterführende Diskussionen heranzuziehen. Für den Deutschen Feuerwehrverband selbst sollen mit diesem Programm auch verbindliche Entscheidungen getroffen werden.

Basis dieses Programms ist ein insgesamt ein Jahr lang geführter Diskussionsprozess auf verschiedenen Verbandsebenen und mit verschiedenen Beteiligten. Er wurde anfangs intern geführt und im zweiten Schritt allen Interessierten geöffnet. Diese Diskussion war zum Teil kontrovers, durch eigenes Erleben geprägt und warf auch Widersprüche auf. Allen Beteiligten gilt der Dank für ihre Mitarbeit.

Alle Positionspapiere, Berichte und Zusammenfassungen, die in dieses Programm eingeflossen sind, stehen für sich und ergänzen dieses Programm, da sie in Einzelfragen differenzierter und ausführlicher sind. Sie sollen zum Verständnis und zur Umsetzung einzelner Punkte wieder herangezogen werden.

Das vorliegende Programm wurde unter Beteiligung der Mitgliedsorganisationen des Deutschen Feuerwehrverbandes für die Beschlussfassung vorbereitet. Der Präsidialrat empfiehlt seine Annahme.

## **1. Feuerwehren in Deutschland – unser Selbstverständnis**

### ***1.1. Feuerwehren im Wandel der Zeit***

1.1.1. Im Mittelpunkt unserer Tätigkeit steht die Rettung von Menschenleben. Im Laufe der Zeit haben sich die Feuerwehren immer mehr zu einem universellen Hilfeleister entwickelt. Technische Einsätze überwiegen und spiegeln in den Anforderungen die rasante Entwicklung von Forschung und Lebensumfeld wieder. Auch beim Schutz natürlicher Ressourcen kommt der Feuerwehr eine immer anspruchsvollere Aufgabe zu. Die Feuerwehren stellen sich diesen Herausforderungen, die nicht nur hohe Flexibilität erfordern, sondern auch eine ständige Weiterentwicklung von Technik und Taktik.

### **Das Ansehen unserer Wehren in der Öffentlichkeit.**

Das Ansehen unserer Feuerwehren ist sehr gut.

In zwei Umfragen aus jüngster Zeit von Reader's Digest und dem Meinungsforschungsinstitut Forsa zeigen dies. Bei beiden Umfragen belegen die Feuerwehren die ersten beiden Plätze. Dieses gute Ansehen in der Öffentlichkeit haben wir qualifizierter Führungsarbeit in unseren Wehren zu verdanken.

Herzlichen Dank an alle, die in unseren Wehren tagein, tagaus für das Wohl der Menschen in unserem Kreis so unermüdlich arbeiten und sich großartig für andere Menschen engagieren.

## **Landesfeuerwehrverband**

### **Landesfeuerwehrtag in Stuttgart**

Feuerwehren aus Ditzingen und Kornwestheim löschen am Stuttgarter Schloss

29.06.2013 – Elegant gekleidete Paare flanieren im Stuttgarter Schlosshof, als plötzlich ein Page des Königs aus dem Schloss springt und gellend "Feuer! Feuer!" ruft. Ein Feuerreiter galoppiert heran und stößt in seine Fanfare. Während Handwerker in Zunftkleidung mit dem Wasser des Brunnens erste Löschversuche starten, reitet der Feuerreiter davon, um Löschmannschaften zu verständigen. Er erreicht auch eine Ditzinger Rotte, die schließlich mit einer einachsigen Handdruckspritze auf dem Schlossplatz eintrifft.

Vor dreihundert Schaulustigen kämpfen zahlreiche Helfer gegen die Flammen. Drei Pagen bedienen die königliche Kastenspritze, Handwerker schleppen Butten und Wassereimer, von zwei Pferden gezogen erscheint mit viel Gebimmel die Stuttgarter Stadtspritze am Brandplatz und ein Vierspanner aus Kirchheim Teck bringt mit der Dampfspritze das modernste Löschgerät zur Einsatzstelle. Eine Mannschaft aus Kornwestheim eilt mit der pferdegezogenen Anhängeleiter zu Hilfe. Die interkommunale Zusammenarbeit anno 1860 funktioniert, das königliche Schloss wird gerettet!

Für die historische Gruppe aus Ditzingen war es der erste Einsatz in der Landeshauptstadt. In ihren über 100 Jahre alten Uniformen beteiligten sich die sechs Kameraden der Ditzinger Feuerwehr am Programm des 11. Landesfeuerwehrtages. Das Publikum mit Innenminister Reinhold Gall, Landesbranddirektor Hermann Schröder und dem 1. Stuttgarter Bürgermeister Dr. Martin Schairer auf der Ehrentribüne applaudierte begeistert.

Ein vielfältiges Programm erwartete die Teilnehmer und Besucher des 11. Landesfeuerwehrtages der Feuerwehren Baden-Württembergs vom 22. – 30.06.2013 in Stuttgart.

Die Oldtimerrundfahrt „Nostalgie in Rot“ eröffnete den Landesfeuerwehrtag am 22. Juni 2013 mit dem Start der Rundfahrt durch die Region in Stuttgart. Im Landkreis Ludwigsburg machten die Fahrzeuge in Bietigheim-Bissingen, Markgröningen, Remseck und Vaihingen/Enz Halt.

Im Alten Schloss sowie im Fruchtkasten fanden Ausstellungen zur Geschichte der Feuerwehr und des Landesfeuerwehrverbandes statt.

Die Delegierten und Honoratioren wurden bei Empfängen des Landesfeuerwehrverbandes, der Stadt Stuttgart sowie beim Galaabend begrüßt und über die Geschichte und Leistungsfähigkeit der Verbandsarbeit sowie der Feuerwehren informiert.

Die Haupttage der Veranstaltung waren von Freitag, 28. bis Sonntag 30. Juni 2013. Die Führungskräfte der Feuerwehren konnten sich beim Feuerwehrsymposium „feuerwehr.zukunft!“ über verschiedenste Themen informieren – ob über Teamwork im Rettungseinsatz, Photovoltaikanlagen oder Praktische Übungen in der Technischen Hilfeleistung, hier war für jeden etwas dabei.

Am Samstag, 29. Juni 2013 wurden vielerlei Wettbewerbe veranstaltet. Am Leistungsabzeichen auf dem Wasengelände nahmen auch Feuerwehren des Landkreises Ludwigsburg teil. Weiterhin wurden Wettbewerbe für Maschinisten sowie der Jugendfeuerwehr angeboten.

Die Feuerwehrmusiken im Land Baden-Württemberg haben ein Wertungsspiel mit Konzert- und Marschwertung veranstaltet, an dem der Spielmanns- und Fanfarenzug Remseck mit Unterstützung aus Erdmannhausen bei beiden Wertungen mit „sehr gut“ abschnitt.

Das gesamte Fest wurde von Feuerwehrmusiken im ganzen Land umrahmt. Die Kreisjugendfeuerwehrmusik eröffnete zusammen mit den Jugendlichen aus dem Landkreis Esslingen die Delegiertenversammlung der Jugendfeuerwehren. Die Züge aus Bönningheim, Remseck, Roßwag und Remseck nahmen an den Platzkonzerten in der Innenstadt teil. Michael Leutenecker/Remseck organisierte wieder einen Landesposaunenchor aus Musikern der Feuerwehren Baden-Württembergs zur Umrahmung des Festgottesdienstes.

Auf der Königstraße sowie auf dem Schlossplatz präsentierten sich die Feuerwehren in ihrer ganzen Vielfalt. Von der Jugendfeuerwehr mit dem Experimentarium, über die Einsatzkräfte mit Vorführungen, die Feuerwehrmusik bis hin zu den Alterskameraden mit der Aktion 65plus. Feuerwehrfahrzeuge und Ausrüstung wurde gezeigt und in Übungen beispielsweise die Gefahren von alltäglichen Haushaltsmitteln aufgezeigt.

Der Samstagabend gehörte der Kameradschaft. Auf der Meile am Schlossplatz heizte eine Band den Besuchern ein und brachte eine super Stimmung für Jung und Alt.

Alles in Allem konnte der Landesfeuerwehrtag der Feuerwehren im Land Baden-Württemberg den Besuchern alle Facetten der Feuerwehr aufzeigen.

### **Präsidiumssitzungen**

Bei allen Sitzungen war eine umfangreiche Tagesordnung zu bewältigen.

Die Sitzungsvorlagen sowie die Protokolle sind sehr gut vorbereitet und ausgearbeitet.

An dieser Stelle sehr herzlichen Dank dem Präsidenten des Landesfeuerwehrverbandes, Dr. Frank Knödler mit seinem Geschäftsführer und allen Mitarbeitern der Geschäftsstelle. Ebenso auch der Dank an alle Vorstandsmitglieder.

Wir bedanken uns sehr herzlich für das engagierte Arbeiten zum Wohle der Feuerwehren im Land Baden-Württemberg.

### **Förderpreis 65+**

Das Projekt „65 plus – Senioren aktiv in unseren Feuerwehren“ hat in der Kategorie „Innovative Konzepte“ den nationalen Förderpreis „Helfende Hand“ des Bundesministeriums des Innern gewonnen. Die gemeinsame Initiative der Seniorenabteilung im Landesfeuerwehrverband und des Innenministeriums setzte sich damit unter mehr als 140 Projekten durch und sicherte sich diesen wichtigsten Ehrenamtspreis im Bevölkerungsschutz.

„Ich gratuliere allen Beteiligten am Projekt „65 PLUS - Senioren aktiv in unseren Feuerwehren“ zu dieser Auszeichnung. Damit werden nicht nur die Idee und das Konzept gewürdigt. Vielmehr ist der Preis Anerkennung für alle Seniorinnen und Senioren, die sich auch nach dem Ausscheiden aus dem aktiven Dienst noch aktiv bei ihrer Feuerwehr einbringen. Gleichzeitig sollte die Ehrung Ansporn für alle sein, sich auch über die Altersgrenze hinweg zu engagieren“, sagte Innenminister Reinhold Gall. Zusammen mit Landesbranddirektor Hermann Schröder und Landesverbands-Präsident Dr. Frank Knödler dankte der Innenminister allen Beteiligten, vor allem der Landesseniorenleitung und der

Landesfeuerweherschule, die das Projekt unterstützt. „Mit der Auszeichnung findet diese beispielhafte Idee bundesweite Beachtung“, so Landesbranddirektor Schröder.

Der Landessenorenobmann Helmut Trautwein nahm den Preis gemeinsam mit seinen Vertretern Bernd Dittes, Günther Benz und Hasso Bubolz in Berlin entgegen. Außerdem waren Geschäftsführer Willi Dongus als Vertreter des Landesverbands und Andreas Meyer für die Landesfeuerweherschule bei der Preisverleihung mit dabei.

## **Verbandsversammlung 2013 Calw**

Verband fordert ausreichende Finanzierung der Feuerwehren

Der Landesfeuerwehrverband Baden-Württemberg forderte bei seiner Jahresversammlung in Calw das Land und die Kommunen auf, den Feuerwehren im Land ausreichend Gelder zur Verfügung zu stellen. Vom Land erwartet der Verband in den kommenden Jahren die ungekürzte Feuerschutzsteuer für Zwecke der Feuerwehren. Die 500 Vertreter sprachen sich auch für eine bessere Katastrophenvorsorge aus.

In den Jahren 2013 und 2014 wird das Land zur Haushaltssanierung nach Schätzungen des Verbandes etwa 5 Millionen Euro zur Sanierung des Landeshaushaltes und 2 Millionen für den Katastrophenschutz aus der zweckgebundenen Feuerschutzsteuer entnehmen. 2013 nimmt Baden-Württemberg etwa 52 Millionen Euro ein. 2014 und später dürfte das Aufkommen noch weiter steigen. Dies begründete der Verband auch mit höheren Versicherungsprämien, welche die Versicherungswirtschaft bereits angekündigt hat.

Wenn auch 2015 die Steuer wieder zugunsten der Haushaltssanierung gekürzt werden sollte, sieht der Landesfeuerwehrverband Baden-Württemberg starke negative Folgen für die Feuerwehren und damit für die Sicherheit im Land. „Die Wehren im Land brauchen eine zeitgemäße Ausstattung, um die immer höheren Anforderungen erfüllen zu können. Auch im Interesse der Sicherheit in Baden-Württemberg ist es nicht zu verantworten, wenn das Land weiter die gesetzliche Zweckbindung der Feuerschutzsteuer missachtet“ so Verbandspräsident Dr. Frank Knödler. Derzeit, so wurde in Calw auch bekannt, stellt das Land in einzelnen Landkreisen nur etwa die Hälfte der beantragten Fördermittel zur Verfügung. Das permanente Verschieben von nötigen und zweckmäßigen Beschaffungen sei weder sicherheitstechnisch zu verantworten noch wirtschaftlich vernünftig, warnten die  
Feuerwehrvertreter.

Knödler wies auf die hochprofessionellen Leistungen der baden-württembergischen Feuerwehren hin. Diese würden vielfach von ehrenamtlichen garantiert, die rund um die Uhr bereit stünden. „Moderne Bekleidung und Schutzausrüstung, zeitgemäße Fahrzeuge und Geräte oder die fachgerechte Unterbringung in ordentlichen Feuerwehrhäusern sind unabdingbar, um die Sicherheit im Land auch künftig zu gewährleisten. Wir brauchen gerade im Ehrenamt motivierte, kompetente Menschen. Diese sind zeitgemäß auszurüsten und angemessen zu unterstützen vom Land und den Kommunen“ stellte Knödler fest. Von den 115.000

Einsatzkräften in den baden-württembergischen Feuerwehren sind etwa 113.000 ehrenamtlich tätig.

Der Verband mahnte bei seiner Versammlung auch unter Hinweis auf die zunehmenden Naturkatastrophen ein besseres Management von Großschadenslagen an. Vor allem die Struktur der Leitstellen müsse überprüft werden. „Mit der heutigen Leitstellenlandschaft hinken wir den technischen und organisatorischen Möglichkeiten hinterher“ monierte Knödler. Die Frage nach der Wirtschaftlichkeit der nichtpolizeilichen Leitstellen würden immer drängender. Zudem sei die Einbindung der Leitstellen in den künftigen digitalen Funk nach wie vor unklar. Für die Bekämpfung von Großschadenslagen forderte der Verband eine zeitgemäße Aus- und Fortbildung ebenso wie geeignete technische Ausstattung. Hier müsse der Schwerpunkt auf zeitgemäßer Technik für die Kommunikation liegen.

### **Feuerschutzsteuer**

Die Feuerschutzsteuer wird auf die Prämien der Feuerversicherung erhoben. Sie steht den Bundesländern zu. Rechtsgrundlage ist das Feuerschutzsteuergesetz. In Baden-Württemberg ist das Aufkommen nach § 33 Feuerwehrgesetz für Zwecke der Feuerwehr und des vorbeugenden Brandschutzes zu verwenden. Mit der Feuerschutzsteuer fördert das Land unter anderem die Beschaffung von Feuerwehrfahrzeugen und den Bau von Feuerwehrhäusern durch die Städte und Gemeinden.

### **Daten**

Der Landesfeuerwehrverband Baden-Württemberg ist ein eingetragener Verein. Über die 42 Stadt- und Kreisfeuerwehrverbände gehören alle Feuerwehren einschließlich der Berufs- und Werkfeuerwehren dem Landesfeuerwehrverband an. Insgesamt vertritt er

- 107.500 Angehörige der Freiwilligen Feuerwehren
- 6.000 Angehörige der Werkfeuerwehren
- 2.000 hauptamtliche Feuerwehrangehörige
- 27.400 Angehörige der Jugendfeuerwehren
- 32.400 Angehörige der Altersabteilungen

Der Landesfeuerwehrverband repräsentiert die Feuerwehren nach außen und vertritt ihre Interessen gegenüber der Öffentlichkeit, Verwaltung und Regierung sowie gegenüber den Trägern der Feuerwehren.

## Landesjugendfeuerwehr

40 Jahre Jugendfeuerwehr Baden-Württemberg – und immer noch gilt: „Cool bleiben - wenn`s brenzlig wird“

**Im Jahr 2013 feiert die Jugendfeuerwehr Baden-Württemberg einen runden Geburtstag. 40 Jahre sind vergangen, seit sich am 20. Januar 1973 in Kieselbronn/Enzkreis, nach dem Zusammenschluss der Landesfeuerwehrverbände die badische und die württembergische Landesjugendfeuerwehr zusammengefunden und die „Jugendfeuerwehr im Landesfeuerwehrverband Baden-Württemberg“ das Licht der Welt erblickt hat.**

In den letzten - nunmehr 40 Jahren - hat sich die Jugendfeuerwehr Baden-Württemberg stetig fortentwickelt. Jede Zeitepoche hatte ihre eigenen Herausforderungen. Wir wollen in den kommenden Ausgaben unserer Verbandszeitung „HYDRANT“ auf die vier Jahrzehnte unseres Jugendverbands zurückblicken und einen Ausblick auf die Herausforderungen und Aufgaben der kommenden Jahre wagen.

Wir wollen ehemalige und aktuelle Weggefährten und Freunde der Jugendfeuerwehr Baden-Württemberg zu Wort kommen lassen, besondere Ereignisse und Meilensteine herausstellen und das Gemeinschaftsgefühl der (Jugend)Feuerwehren mit einem abwechslungsreichen Programm und vielen Gelegenheiten der Begegnung stärken. Höhepunkte in dem Jubiläumsjahr werden sicherlich der Landesfeuerwehrtag in Stuttgart sowie der einzigartige Jugendaktionstag der Jugendfeuerwehr Baden-Württemberg am 14. September 2013 im Europapark Rust sein. Für alle Veranstaltungen ergeht schon heute eine herzliche Einladung.

Danken möchte ich schon heute allen, die das Jubiläumsjahr vorbereiten und mit Beiträgen bereichern. Besonders danken möchte ich jedoch den aktuellen und ehemaligen Jugendleitern direkt an der Basis, die durch ihr erfolgreiches Wirken gemeinsam mit unseren Jugendlichen dazu beigetragen haben, dass sich die Jugendfeuerwehren in Baden-Württemberg so positiv entwickelt haben.

Die Jugendfeuerwehr Baden-Württemberg wünscht viel Spaß bei der Lektüre der kommenden Jubiläumsausgaben unserer Verbandszeitschrift und freut sich schon jetzt auf eine Vielzahl von Begegnungen mit unseren Jugendlichen und Jugendleitern.

Die Jugendfeuerwehr Baden-Württemberg ist ein spannender Jugendverband der auch in der Zukunft für unsere Kinder und Jugendliche aufgrund der Programmviefalt eine besondere Anziehungskraft hat. Die Jugendfeuerwehr ist cool – selbst wenn es brenzlig wird. Wir freuen uns auf das Jubiläumsjahr 2013.

Thomas Häfele

Landesjugendleiter



# Sonstiges

## Stichwortartige Zusammenfassung der für die Zukunft wichtigen Aufgaben:

### Feuerwehrgesetz

- Dauerhafte Sicherung des Personalstandes
- Status der Feuerwehrangehörigen mit dem Ziel den ehrenamtlichem Feuerwehrdienst deutlich zu stärken
- Status der Feuerwehrmusik ist verbessert
- Verbesserung der Wirtschaftlichkeit der Feuerwehren
- Vereinfachung und Erweiterung der Kostenpflicht
- Aufnahme der Rauchmelderpflicht in die LBO

### Personal

- Sicherung des Personals für die Feuerwehr
- Dass wir immer genügend Frauen und Männer für die Mitarbeit in der Feuerwehr begeistern können.
- Extra Programm zur Werbung von Frauen und Migranten für den Eintritt in die Feuerwehr.
- Eintrittsalter in die Jugendfeuerwehr senken.
- Einrichtung von Kinderfeuerwehr prüfen
- Deutliche Verbesserung der Ehrenamtsentschädigung für verunfallte Feuerwehrangehörige
- VwV Feuerwehrbekleidung gilt es umzusetzen
- Neuerstellung des Leitbildes

### Feuerschutzsteuer

- Die Zweckbindung muss erhalten bleiben

### Neubau Landesfeuerweherschule

- Mit dem Bau im Wedelrot muss bald begonnen werden. Wir brauchen ein zeitgemäßes Unterakunftsgebäude mit Ausbildungsräumen.
- Kosten ca. 36 Millionen Euro
- Weiterbildung auch der Führungskräfte ist wichtig.

### Weiterbildung

- Anpassung der Ausbildung an die geänderten Rahmenbedingungen
- Neue technische Hilfeleistungslehrgänge auf Kreisebene werden gut angenommen.
- Regionale Ausbildungszentren müssen kommen
- Ausbildungsplan für den Landkreis beachten
- Ergebnis der Ausbilderbesprechung beachten

### Digitalfunk

- Sonderförderprogramm zu Beschaffung von Geräten für die nächsten 3 Jahre?
- Wir sind gespannt wie sich die Umstellung auswirkt.

## Leitstelle

- Ist eingeweiht.
- Die Verträge sind gemacht
- Die Datenmigration der Daten läuft auch Hochtouren.
- Auf Echtbetrieb wir am 1. April umgestellt.
- Wir hoffen, dass alles gut läuft

## GEMA

- Die GEMA hat den Rahmenvertrag mit dem Landesfeuerwehrverband gekündigt
- Ein neuer Vertrag wurde vom LFV abgeschlossen.
- Alle Veranstaltungen müssen trotzdem angemeldet werden.

## Dank

Der Abschluss meines Berichtes soll ein Dank an alle diejenigen sein, die mich in meiner Arbeit unterstützt haben. Dies gilt insbesondere meinen Stellvertretern Martin Schäffer und Markus Giek. Ihnen nochmals ein herzliches Dankeschön.

Ein herzliches Dankeschön Sabine Feigenbaum sowie allen Verbandsausschussmitgliedern.

Herzlichen Dank dem Landratsamt, Herrn Landrat Dr. Haas, Herrn Dr. Remlinger, Herrn Kreisbandmeister Dorroch und allen Mitarbeitern im Landratsamt.

Danke auch der Leitstelle, der Feuerwehr Ludwigsburg mit der zentralen Schlauch- und Atemschutzwerkstatt, der Polizei und allen Hilfsorganisationen für die gute Zusammenarbeit im zurückliegenden Jahr.

**Einer für Alle      Alle für Einen      Gott zur Ehr      dem Nächsten zur Wehr**

Remseck, den 12. März 2014  
Helmut Wibel